

Moppwäsche fremd oder in Eigenleistung

Im Bereich der Moppwäsche gibt es viele gute Gründe für eine Fremdvergabe und ebenso viele für die eigene Wäsche. Welche Vor- oder Nachteile für die einzelnen Einrichtung zutreffend sind, hängt sehr von den örtlichen Gegebenheiten ab. Doch wie sieht es mit der Wirtschaftlichkeit aus? Aus Erfahrungen heraus lässt sich immer wieder feststellen, dass sich örtliche Verhältnisse verändern lassen, wenn die Vorteile mit der Wirtschaftlichkeit überwiegen. Deshalb sollte bei der Überlegung der Moppwäsche zunächst eine Berechnung der Wirtschaftlichkeit vorgenommen werden.

Folgende Daten sind für die Berechnung der Wirtschaftlichkeit notwendig:

- Anzahl der notwendigen Moppbezüge pro Arbeitstag
- Gewicht pro Mopp
- Gewicht der Moppbezüge
- Zur Verfügung stehende Waschzeit pro Arbeitstag
- Waschtage pro Jahr
- Laufzeit einer Waschmaschine
- Raumkosten für die Wäscherei
- Waschkosten (Wasser, Strom, Waschmittel) pro Kilo Wäsche
- Kosten pro Stunde Arbeitszeit
- Anschaffungskosten für Waschmaschinen
- Preis pro Kilo (Trockengewicht) für Fremdwäsche
- Preis pro Mopp (Anschaffungskosten)
- Anzahl der Reinigungstage
- Anzahl der Liefertage
- Umsatzsteuerabzugsfähigkeit

Berechnung der eigenen Moppwäsche:

Zunächst muss die **Waschmaschinenkapazität** ermittelt werden. So können Sie vorgehen:

Anzahl der notwendigen Mopp pro Tag x Gewicht pro Mopp = Kilo Wäsche pro Tag
Kilo Wäsche pro Tag x 0,9 = Waschmaschinenkapazität pro Tag
(In der Regel wird von 90% von der Gewichtsangabe der Waschmaschinen ausgegangen)

Benötigte Waschzeit der Waschmaschine + Rüstzeit zur Bestückung der Waschmaschine =
Waschzeit pro Waschgang.

Tägliche Waschzeit / Waschzeit pro Waschgang = Anzahl von möglichen Wäschchen
(Kommastellen auf eine volle Zahl abrunden)

Kilo Wäsche pro Tag / Anzahl von möglichen Wäschchen = notwendige
Waschmaschinenkapazität

Diesen Wert auf einen realistischen und marktüblichen Wert aufrunden. Wenn zum Beispiel 19 kg benötigt werden, dann sind wahrscheinlich zwei 10 kg Maschinen zu beschaffen.

Nun können Sie die **Waschmaschinenkosten** ermitteln.

Zunächst muss die Haltbarkeit (Wiederbeschaffung) der Maschinen ermittelt werden. Professionelle Waschmaschinen sind in der Regel auf 10.000 Betriebsstunden ausgelegt.

Anzahl der Wäschen pro Tag x Waschzeit pro Wäsche = Betriebstunden pro Tag
Betriebsstunden pro Tag x Anzahl der Waschtage pro Jahr = Betriebstunden pro Jahr

Mögliche Betriebsstunden der Waschmaschine / Betriebstunden pro Jahr =
Haltbarkeit der Maschine in Jahren

Anschaffungskosten (mit Montage) / Haltbarkeit der Maschine in Jahren =
Waschmaschinenkosten (ohne Rep.) pro Jahr (mit oder ohne Umsatzsteuer)

Waschmaschinenkosten pro Jahr + Reparaturkosten pro Jahr =
Waschmaschinenkosten pro Jahr (mit oder ohne Umsatzsteuer)

Abschreibungen und Finanzierungen sind bei der Berechnung nicht berücksichtigt. An dieser Stelle kann man über Kauf, Leasing oder Finanzierung nachdenken und die Kosten berücksichtigen.

Nun müssen die **Waschkosten pro Kilo** ermittelt werden. Ihr Waschmaschinenlieferant kann Ihnen sicher Auskunft darüber erteilen, wie viel Wasser und Strom für einen Moppwaschgang benötigt werden.

Wasserverbrauch pro Waschgang x Anzahl der Wäschen pro Tag x Waschtage pro Jahr =
Wasserverbrauch pro Jahr
Wasserverbrauch pro Jahr (Liter) / 1.000 = Wasserverbrauch pro Jahr (m³)
Wasserverbrauch pro Jahr (m³) x Preis pro m³ = Jahreskosten Wasserverbrauch

Stromverbrauch pro Waschgang x Anzahl der Wäschen pro Tag x Waschtage pro Jahr =
Stromverbrauch pro Jahr
Stromverbrauch pro Jahr (KW) x Preis pro KW = Jahreskosten Stromverbrauch

Waschmittelverbrauch pro Waschgang (Gramm) x Anzahl der Wäschen pro Jahr =
Waschmittelverbrauch pro Jahr (g)
Waschmittelverbrauch pro Jahr (g) / 1.000 = Waschmittelverbrauch pro Jahr (kg)
Waschmittelverbrauch pro Jahr (kg) x Preis pro Kilo Waschmittel =
Jahreskosten Waschmittel

Nun müssen noch die **Arbeitskosten** ermittelt werden. Um diese Kosten zu ermitteln, ist es notwendig, über die Organisation einer Moppwäsche nachzudenken. Zum Einen sollten die Waschmaschinen ständig laufen und zum Anderen können Sie auch niemand neben die Waschmaschine stellen, um zu warten, bis diese fertig gewaschen hat. Idealerweise wird eine Reinigungskraft mit der Nähe zur Waschmaschine damit beauftragt, regelmäßig das Waschgut zu wechseln. Zur Berechnung gehen Sie folgendermaßen vor:

$$\text{Anzahl der Arbeitsstunden pro Tag (nur die tatsächlichen Stunden zum Waschgutwechsel sortieren usw.)} \times \text{Kosten pro Stunde (Stundensatz)} \times \text{Arbeitszeit} \times \text{Waschtage pro Jahr} = \text{Arbeitskosten pro Jahr}$$

Je nach Belieben kann an dieser Stelle die Berechnung erheblich manipuliert werden. Wenn Sie mit der Anzahl der Arbeitsstunden übertreiben, wird die Wirtschaftlichkeit wahrscheinlich zur Fremdwäsche tendieren, bei Unterschätzung eher umgekehrt. Deshalb empfehlen wir Ihnen, an dieser Stelle besonders sorgfältig und realistisch zu rechnen.

Um die eigenen Kosten so genau wie möglich zu berechnen, ist es notwendig, auch die **Raumkosten** zu berücksichtigen. So berechnen Sie den Raumbedarf für die Moppwäsche:

$$\text{Fläche (m}^2\text{)} \times \text{Quadratmeterpreis pro Monat} \times 12 \text{ Monate} = \text{Raumkosten pro Jahr}$$

Nun können sie die **Kosten der eigenen Wäscherei** berechnen:

	Waschmaschinenkosten pro Jahr
+	Jahreskosten Wasserverbrauch
+	Jahreskosten Stromverbrauch
+	Jahreskosten Waschmittel
+	Arbeitskosten pro Jahr
+	Raumkosten pro Jahr
=	Jahreskosten eigene Moppwäsche

Die **Berechnung der Fremdwäsche** ist weniger aufwändig. Dies liegt daran, dass Ihr Dienstleister alle Kosten im Vorfeld kalkulieren muss, um Ihnen sein Angebot zu erstellen.

Zur Berechnung gehen Sie folgendermaßen vor:

$$\text{Kilo Wäsche pro Tag (trocken)} \times \text{Jahrestage (nicht Liefertag)} \times \text{Preis pro Kilo (Trockenwäsche)} = \text{Jahreskosten Fremdwäsche}$$

Auch bei der Fremdwäsche fallen Arbeitskosten für Annahme, Überprüfung, Sortierung usw. an, welche Sie berücksichtigen müssen.

$$\text{Anzahl der Arbeitsstunden pro Tag} \times \text{Kosten pro Stunde (Stundensatz)} \times \text{Arbeitszeit} \times \text{Tage pro Jahr} = \text{Arbeitskosten pro Jahr}$$

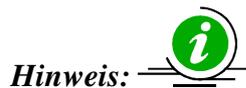
Genau so verhält es sich mit den Raumkosten für Lagerung, Auslieferung usw.

$$\text{Fläche (m}^2\text{)} \times \text{Quadratmeterpreis pro Monat} \times 12 \text{ Monate} = \text{Raumkosten pro Jahr}$$

Berechnung *Kosten der Fremdwäsche*:

	Jahreskosten Fremdwäsche
+	Arbeitskosten pro Jahr
+	Raumkosten pro Jahr
=	Jahreskosten Fremdwäsche

Falls sonstige Beschaffungen wie Transportwagen, Waage, Umbauten zur Auslieferung usw. bei der Fremdvergabe notwendig sind, müssen diese bei dem Kostenvergleich wie bei den Maschinenkosten berücksichtigt werden.



Sie können die Berechnung für die Raumkosten in beiden Versionen sparen, wenn der Raumbedarf ähnlich ist oder frei werdende Räume bei der Fremdwäsche nicht weiter genutzt werden können.

Nun könnte man einfach die Jahreskosten der eigenen Moppwäsche mit der Fremdwäsche vergleichen und seine Schlüsse ziehen. Jedoch wäre dies nur die halbe Wahrheit. Für die Wirtschaftlichkeit sind noch weitere Kriterien zu beachten.

Ein Kriterium davon ist die Beschaffung. Bei einer eigenen Moppwäsche müssen Sie je nach Organisation der Wäsche die 1,5 fache Menge an Moppbezügen beschaffen, um ständig eine ausreichende Anzahl von sauberen Moppbezügen zur Verfügung zu haben. Bei der Fremdwäsche sieht das ganz anders aus. Im Idealfall benötigen Sie die 2 fache Menge. Dieser Idealfall tritt ein, wenn die Moppbezüge arbeitstäglich nach Arbeitsende abgeholt und die Frischen gebracht werden. Dieser Idealfall würde aber eine 7x wöchentliche Lieferung am Nachmittag bedeuten. Realistisch habe ich es so noch nie erlebt, also müssen wir den Beschaffungsfaktor berechnen. Im Normalfall ist ein Satz Moppbezüge im Haus, einer auf der Straße (Lager) und einer in der Wäscherei. Somit ist der Beschaffungsfaktor = 3. Jeder Tag, an dem gereinigt, aber nicht geliefert wird, erhöht den Faktor. Wenn zum Beispiel 6x pro Woche gereinigt und 3x pro Woche geliefert wird, erhöht sich der Beschaffungsfaktor um 3. Weiterhin sind auch Ausnahmesituationen wie Feiertage zu berücksichtigen.

Ein weiteres Kriterium ist die Haltbarkeit der Moppbezüge. Beim Waschen in einer Waschstraße werden die Textilien in der Regel stärker belastet als in einer Trommelmaschine. Dies reduziert die Lebensdauer der Moppbezüge und erhöht somit die Wiederbeschaffungskosten. Sehr viel wesentlicher ist jedoch das Trocknen. Moppbezüge, welche länger gelagert und geliefert werden, müssen in der Regel eine niedrigere Restfeuchtigkeit aufweisen als bei einer eigenen Moppwäsche. Eine niedrigere Restfeuchte bedeutet länger und/oder mit höherer Temperatur trocknen. Unter günstigen Umständen kann das Trocknen bei der eigenen Wäsche sogar ganz entfallen (Faser, Lagerdauer, Lagerbedingungen usw.). Die Restfeuchte ist jedoch unbedingt mit der zuständigen Hygienefachkraft abzuklären. Das Trocknen belastet die Textilien erheblich mehr als das Waschen und somit wiederum die Wiederbeschaffungskosten.

Nach der wirtschaftlichen Betrachtung können nun die anderen Vor- und Nachteile objektiver betrachtet werden.